

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Huelva		
Aufenthalt	von:	15.09.2014	bis: 14.02.2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Vorbereitung und Anreise:

Da von meinem Studiengang nicht so viele Partneruniversitäten existieren, musste ich mich fachfremd bewerben, was in meinem Fall, relativ einfach war, mir jedoch auch im Vorhinein gesagt wurde, dass Studenten aus dem Fach bevorzugt werden würden. Nach einer Zusage durch die Koordinatorin an der deutschen Universität, gestaltete sich die Bewerbung an der Gastuniversität relativ einfach.

Da ich in dem studentguide der Universität nachgelesen hatte, dass man Huelva schlecht erreicht, war mir noch nicht bewusst, dass die Verbindungen wirklich so schlecht sind. Deshalb stand ich in Faro (Portugal) insgesamt 5 Stunden am Flughafen, bis ein Bus nach Huelva fuhr. Die Verbindung nach Sevilla ist wiederum recht gut, da von dort circa jede Stunde in Bus fährt, weshalb ich über Weihnachten auch über Sevilla nach Deutschland geflogen bin.

Unterbringung:

Die ersten Tage habe ich in einem Hostel verbracht (Interjoven Youth Hostel) und habe vor Ort dann versucht eine Wohnung zu finden. Eigentlich hätte ich schon in Deutschland eine Wohnung suchen wollen, denn normalerweise hab ich sonst Angst, dass ich dann vor Ort keine finde. Da jedoch hier viele Wohnungen leer stehen, ist es relativ einfach etwas passendes zu finden und teuer ist es auch nicht. Am besten wäre es jedoch gewesen, wenn ich mich vorher über die bestehenden Möglichkeiten informiert hätte und mich beispielsweise in der Facebookgruppe der Universität auf angebotene Wohnungen melden sollen. In Huelva gibt es eine Agentur (Huelva Housing), die 2 mal täglich Touren angeboten hat, bei denen man verschiedene Wohnungen (meistens für WGs geeignet) besichtigt. Problem dabei ist jedoch, dass wenn man eine passende Wohnung für mehrere Personen gefunden hat, dann muss man eigentlich direkt mit Mitbewohnern einziehen, da man sonst auf den Kosten der Miete sitzen bleibt. Da ich in der ersten Woche nur Studenten aus dem Hostel kannte, und manche davon schon eine Wohnung gefunden hatten, musste ich leider weiter suchen. Durch einen Kontakt aus einer Facebookgruppe mit einem Mann, der Häuser und Wohnungen vermietet, habe ich schließlich eine passende Wohnungen gefunden. Sie liegt etwas außerhalb, weshalb man in die Stadt und zu den beiden Campussen jeweils eine halbe Stunde laufen muss. Von der Universität kann man sich auch Fahrräder ausleihen, was sehr hilfreich ist, wenn man die Campusse schnell erreichen möchte. Fahrradfahren tun jedoch nur sehr wenige Leute, was meines Erachtens auch aufgrund des spanischen Fahrstils und der Nicht-Existenz von Fahrradwegen sehr gefährlich ist. Ich habe mir selbst ein Fahrrad von der Universität ausgeliehen, was jedoch leider nach einem Monat geklaut wurde (wie ich hörte ist das anderen Studenten auch schon passiert). Dennoch hätte ich doch lieber eine Wohnung in der Stadt wählen sollen, da sich hier einer der beiden Campusse befindet und der andere gut mit dem Bus zu erreichen ist. Außerdem befinden sich in der Stadt viele Geschäfte in einer Einkaufsstraße und die ganzen Bars ebenfalls.

Ablauf des Studiums:

Ich selbst habe nur englischsprachige Kurse besucht, da ich mir mit meinen Spanischkenntnissen nicht zugetraut hatte, Prüfungen in spanischer Sprache abzulegen. Im vergangenen Jahr gab es noch eine lange Liste mit englischen Kursen, weshalb meine Wahl auch unter anderem auf Huelva fiel.

Vor Ort musste ich dann jedoch feststellen, dass viele Kurse dieses Semester gestrichen werden mussten und nicht mehr viele zur Auswahl standen. Das Semester hat eigentlich bereits Ende September angefangen, jedoch fingen manche Kurse, durch die schlechte Organisation, erst Ende Oktober an und viele Kurse waren deutlich überfüllt. Zudem wurden Leistungspunkte für eine Kurse ohne Ankündigung gekürzt, weshalb manche Studenten diese Kurse nicht mehr belegen konnten. Bei meiner letzten Prüfung war es dann der Fall, dass die Uhrzeit der Prüfung nicht bekannt gegeben wurde und auf die Anfrage per Email an die Dozentin wurde nicht reagiert. Außerordentliche englische Sprachfähigkeiten darf man von den Dozenten auch nicht erwarten, eine Verständigung und Stoffvermittlung ist aber überwiegend gegeben. Des Weiteren ist für die ERASMUS-Studenten (circa 200) nur eine Ansprechperson im International Office zuständig, die aus diesem Grund zu Beginn um am Ende des Semesters mehr als gestresst war und dann auch keine Emails mehr beantwortet hat, weshalb man mit Probleme allein da stand. Erwähnenswert ist aber die studentische Organisation ESN, welche für eine einmalige Aufnahmegebühr von 5 Euro (Passfoto ist für den Ausweis notwendig) vielfältige Aktivitäten organisiert. Beispielsweise Städtereisen, Partys, kulturelle Feste, etc. Diese Angebote wurde oft von vielen Erasmus-Studenten angenommen. Darüber hinaus helfen sie auch bei Problemen (z.B. bei der Wohnungssuche) gerne weiter.

Sonstiges:

Huelva ist leider direkt am Hafen gelegen und nicht, wie ich gehofft hatte, direkt am Meer. 2 Strände liegen in der Nähe von Huelva, die man jede Stunde innerhalb von 20 bzw. 40 Minuten mit den Überlandbussen erreicht.

Für die Stadtfahrten empfiehlt es sich gleich nach der Ankunft eine Bonobuscard des örtlichen Busunternehmens (EMTUSA) zu besorgen, die man an Tabacco-Läden auflädt und fortan bargeldlos für 65ct pro Fahrt den Bus benutzen kann. Ohne Karte bezahlt man pro Fahrt 1,10€, vorüber man ja auch nicht klagen kann.

Als ich in Huelva angekommen bin und zum Hostel musste, habe ich ein Taxi genommen und war überrascht, dass die Fahrt nur circa 3,50€ gekostet hat.

Fazit:

Zusammengefasst muss ich leider sagen, dass ich nicht wirklich zufrieden mit meinem Aufenthalt in Huelva war. Jeder der in Erwägung ziehen sollte nach Huelva zu gehen, muss sich bewusst darüber sein, dass es keine besonders schöne Stadt ist. Kulturell-historisch hat Huelva leider, außer den Bezügen zu Kolumbus, auch nicht sehr viel zu bieten. Nach einem halben Jahr kennt man einfach alles. Mich hätte es dann eher in eine größere Stadt gezogen, die kulturell mehr zu bieten hat und allgemein etwas mehr Platz zum Erkunden bietet.

Positiv jedoch ist, dass man über den Knotenpunkt Sevilla in fast alle anderen etwas größeren Städte kommt, so war ich beispielsweise innerhalb der ersten Monate in Gibraltar, Málaga, Granada und Cádiz. Durch eine Agentur (We love Spain) wurden auch Wochenendausflüge nach Marokko und Portugal angeboten, woran ich teilgenommen habe.

Die Universität war sehr unorganisiert und die Einwohner können kaum Englisch, weshalb es gut ist, wenn man sein Spanisch verbessern will, aber ansonsten ist man (leider) ständig unter Erasmus-Studenten.